

Projektpartner

Im Projekt arbeiten zwei Universitäten, verschiedene Weiterbildungsträger und Lernende aus drei Bundesländern zusammen. So ist eine stetige Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis gewährleistet.

Praxispartner

ARBEIT & LEBEN Rheinland-Pfalz gGmbH // Arbeitsstelle für die Weiterbildung der Weiterbildenden e.V. // Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz e.V. // Evangelische Landesorganisation für Erwachsenenbildung in Hessen // Diakonisches Werk an der Saar gGmbH // Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. // Katholische Erwachsenenbildung Saarland, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. // Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen e.V., Rheinland-Pfalz // Selbsthilfegruppe Analphabeten Ludwigshafen // Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V. // hvv - Institut des Hessischen Volkshochschulverbandes gGmbH // Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.



Wissenschaftliche Begleitung

Johannes Gutenberg Universität Mainz //
Technische Universität Kaiserslautern

Kontakt

Elfriede Haller (Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.)
elfriede.haller@alphabetisierung.de
Tel.: 0621/ 33 33 31 oder 0151/ 23 50 53 77

Projektleitung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
„Alphabetisierung und Bildung“ (AlBi)
PD Dr. Markus Höffer-Mehlmer
55099 Mainz
albi-projekt@uni-mainz.de
Tel.: 06131 / 39 204 64
www.albi-projekt.de

Förderung

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt
„Alphabetisierung und Bildung“ (AlBi)
wird gefördert von:



Alphabetisierung und Bildung 

Lernende zu Expertinnen und Experten



www.albi-projekt.de

Idee

Erst durch den Einbezug von Lernenden kann Alphabetisierungsarbeit gelingen, denn nur sie können authentisch vermitteln,

- welche Probleme und seelischen Hürden die Betroffenen haben und dass sie überwunden werden können;
- dass Lesen, Schreiben und Rechnen lernen im Erwachsenenalter möglich ist;
- dass auch Lernende erfolgreich Schulabschlüsse und Ausbildungen nachholen können;
- wie sehr die persönliche Lebensqualität durch das Lernen bereichert wird.

Aus diesen Gründen sind die Lernenden die Expertinnen und Experten in der Überzeugungsarbeit bei Entscheidungsträgern, bei den Kursleitenden, bei der Presse, in der Sensibilisierung von Schlüsselpersonen sowie in der Beratung von Betroffenen und Lernenden.

Selbsthilfegruppe Analphabeten Ludwigshafen

Mit großer Überwindung erklärten sich vor über 15 Jahren drei Lerner erstmals bereit, in der Öffentlichkeit von ihrem Leben, ihren Problemen und ihren Erfolgen zu berichten, um auf diese Weise das Angebot von Lese- und Schreibkursen zu sichern. Damals lernten sie erfolgreich an der VHS Ludwigshafen lesen und schreiben. Im Laufe der Zeit schlossen sich weitere Lerner dieser Gruppe an. 2003 formierten sie sich dann offiziell zur „Selbsthilfegruppe Analphabeten Ludwigshafen“, die in Deutschland die einzige ihrer Art ist.

Langjährige Erfahrung

Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe geben bundesweit und über die Grenzen hinaus Interviews für Funk, Fernsehen und Printmedien, halten auf Tagungen und Fortbildungen Vorträge, informieren mit dem Alfamobil auf Deutschlands Plätzen und Straßen, betreuen Infostände auf Messen und sind gefragte Experten in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden.

Die (ehemaligen) Lernenden sammelten durch Learning by Doing immer mehr Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit, dennoch bestand bei vielen der Wunsch, sich und das Thema Analphabetismus professionell präsentieren zu können.

Die Fortbildung „Lernende zu Expertinnen und Experten“ wurde von der Selbsthilfegruppe Analphabeten Ludwigshafen initiiert und mit ihnen gemeinsam entwickelt.

Ziel der Fortbildung

Die Teilnehmenden der Qualifizierung werden in die Lage versetzt, auf Anfragen professionell und zeitnah reagieren zu können. Darüber hinaus lernen sie ihre (medialen) Stärken und Schwächen kennen, um damit ihr persönliches Expertenprofil zu entwickeln. Mit diesem Werkzeug können sie offensiv auf Institutionen und Organisationen zugehen, um dort das Thema Analphabetismus zu platzieren.

Zielgruppe

„Lernende zu Expertinnen und Experten“ ist eine Qualifizierung für (ehemalige) Lernende, die sich in der Öffentlichkeit für das Thema Alphabetisierung und Grundbildung engagieren möchten.

Themen der Fortbildung

- **Medientraining** (Anti-Lampenfiebertechniken, Sprechen vor dem Mikrofon und der Kamera)
- **Kommunikationstraining** (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kommunikationsquadrat, Expertenrunden, Interviews) und
- **Präsentationstraining** (Körpersprache, Mimik und Gestik, Das ‚Auftreten‘ in der Öffentlichkeit),

In den drei Modulen werden Konzentrations- und Entspannungstechniken erlernt und vertieft. Daneben ist Raum für theoretische Fragen wie: Wie gehe ich mit Medienanfragen um? Welche Rechte habe ich? Wie schütze ich mich vor den Medien? Wie bereite ich mich auf einen Auftritt vor? Was möchte ich von meinem Leben der Öffentlichkeit preisgeben?

Methoden

Die verwendeten Methoden in der Qualifizierung sind vielfältig, sie beinhalten beispielsweise Bewegungs- und Sprechübungen, Rollenspiele, Kommunikations- und Konzentrationstraining, Videoanalyse u.v.m.

Trainerinnen

Eva Adorjan (Schauspielerin, Regisseurin, Theaterpädagogin, Medienpädagogin)

Kim Hiller (Dipl. Päd., Kommunikationstrainerin)